

Bundespräsident Köhler besucht größten Andheri-Hilfe-Partner in Indien

Pune: Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Horst Köhler, besuchte am Samstag (6.2.) das ‚Watershed Projekt‘ in Darewadi im Distrikt Ahmednagar.

Köhler nahm sich vier Stunden Zeit, um sich über das Projekt zu informieren und mit den Einheimischen zu sprechen. Er brachte seine tiefe Wertschätzung zum Ausdruck für die gemeinschaftlichen Anstrengungen der Menschen, die ein Dorf, welches nach Wasser dürstete, in ein einen Zufluchtsort verwandelten, welcher geprägt ist von saftigem Grün und wo eine große Vielzahl von Getreide und Gemüse wächst.

„Obwohl ich aus meinem eigenen Land keine Wasserknappheit kenne, so haben mir die Anstrengungen der Menschen hier doch klar vor Augen geführt, wie sie einen Mangel in eine Chance verwandelt haben. Das hilft einem zu verstehen, dass Wasser Leben ist.“, sagte er. (auszugsweise Übersetzung eines Artikels in der „Sunday Times of India“ vom 7.2.2010)



Sahebrao Phad, ein Kleinfarmer aus Darewadi, erklärt dem Präsidenten und seiner Frau die durchgeführten Watershed-Maßnahmen.

1989 begann die Zusammenarbeit zwischen WOTR (Watershed Organisation Trust) und der deutschen Regierung unter dem „Indo-German Watershed Development Programme“ im indischen Bundesstaat Maharashtra. Seit dem Jahr 2001 arbeitet auch die Andheri-Hilfe mit WOTR zusammen: In Maharashtra haben wir z.B. gemeinsam weitere Dörfer dabei unterstützt, „aus Wüsten grüne Zufluchtsorte“ werden zu lassen. Immer wieder durften wir erleben, wie in lebensfeindlichen, dünnen Gebieten neues Leben wuchs; wie Menschen, die auf der Suche nach Wasser und Arbeit migriert waren, wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Deshalb unterstützen wir gern die Ausdehnung der Arbeit von WOTR auf zwei weitere Bundesstaaten: Seit 2006 nach Madhya Pradesh, seit 2008 nach Rajasthan. Wir sind dankbar, dass beide Projekte vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert werden.

Dies dürfte ganz im Sinne von Bundespräsident Köhler sein, der in Darewadi geäußert hat, dass mehr solche „Watershed Projekte“ realisiert werden sollten, da sie das Leben der Menschen und der Gemeinschaften grundlegend verändern. Diese Projekte bringen den Menschen Würde, sagte er.

Bundespräsident Köhler betonte in seiner Ansprache vor der Deutsch-Indischen Handelskammer in Mumbai: *„Viel zu lange haben wir geglaubt, dass uns ein einfaches ‚immer mehr‘ glücklich macht – egal welche Folgen dieses ‚immer mehr‘ für unsere Mitmenschen und für nachfolgende Generationen hat. Wäre es nicht viel besser, nur noch so zu genießen, zu produzieren und zu konsumieren, dass wir das mit dem Erhalt unserer Einen Welt vereinbaren können?“*



Der Präsident unterhält sich in Gaikwad mit den Dorfbewohnern.



Eine junge Frau aus dem Dorf erklärt dem Präsidenten, wie sich durch das Watershed-Projekt ihr Leben zum Besseren hin verändert hat.